



Rund 200 Menschen versammelten sich auf dem Berliner Platz, um allgemein gegen Krieg und speziell gegen Putins Krieg in der Ukraine zu demonstrieren. Foto: Schäfer

Löwe in blau-gelb

200 Menschen versammelten sich am Berliner Platz, um gegen den Krieg in der Ukraine zu demonstrieren

LAUTERBACH (an). Erneut hat der Soroptimist International (SI) Club Lauterbach-Vogelsberg den steinernen Löwen auf dem Berliner Platz, der eigentlich an den Sieg im Deutsch-französischen Krieg 1870/71 erinnert, in ein Friedenssymbol und Mahnmahl gegen den Krieg verwandelt. SI-Vizepräsidentin Ute Kirst hüllte ihn in den Farben der Ukraine, blau und gelb, ein, und zirka 200 Menschen erschienen am Montag zur Mahnwache, zu der SI aufgerufen hatte. Die meisten hatten Plakate dabei, mit denen sie zeigten, dass sie zum ukrainischen Volk stehen und den Krieg verurteilen, den der russische Diktator Putin begonnen hatte. SI-Präsidentin Dr. Barbara Peters bezeichnete Putin in ihrer kurzen Ansprache als Mann mit „schwerer narzisstischer Persönlich-

keitsstörung“.

Der Löwe trug nicht nur die ukrainischen Farben, sondern auch den Schriftzug „Nie wieder Krieg!“ Nach dem Geläut der Stadtkirche begrüßte Artur, der aus der Ukraine nach Lauterbach geflüchtet ist, die Menschen in seiner Landessprache mit „Dobroho dnya“, bevor Barbara Peters ihre kurze Ansprache hielt, in der sie bekannte, dass sie Pazifistin sei. „Nie hätte ich mir träumen lassen, dass ich einmal deutschen Waffenlieferungen zustimmen könnte“, fügte sie hinzu. Wladimir Putin seien in diesem Krieg offensichtlich alle Mittel recht. Aber in der Ukraine stünden Putin und den russischen Soldaten tapfere Menschen gegenüber. Peters zollten auch „den mutigen Menschen, die in Russland auf

die Straße gehen, um gegen den Krieg zu protestieren“ Respekt. In Russland habe Putins Regime die Meinungsfreiheit abgeschafft. Kriege seien nie geschlechtsneutral. „Frauen zetteln selten einen Krieg an, aber sie sind am meisten betroffen“, sagte sie. SI fordere eine feministische Außenpolitik, dazu werde es Zeit.

Die Präsidentin des Lauterbacher SI-Clubs kündigte an, dass die SI-Frauen im September den Löwen auf dem Berliner Platz erneut bei einer Friedensaktion verhüllen würden, diesmal mit Symbolen, die in Erinnerung an die Nazi-Diktatur verbotene und verbrannte Bücher darstellen. Eine Schweigeminute für das Volk und das Leiden in der Ukraine schloss sich an, bevor die angemeldete Kundgebung beendet wurde.



Artur begrüßte mit „Dobroho dnya“.